

Mikro-Höraufgaben zur Förderung der Hörverstehenskompetenz bei DaZ-Lerner*innen [Poster]

Gunther Dietz

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Dietz, Gunther. 2019. "Mikro-Höraufgaben zur Förderung der Hörverstehenskompetenz bei DaZ-Lerner*innen [Poster]." In 4. *Symposium des Projekts LeHet ("Förderung von Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität")*, 29.11.2019, Universität Augsburg. Augsburg: Universität Augsburg.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



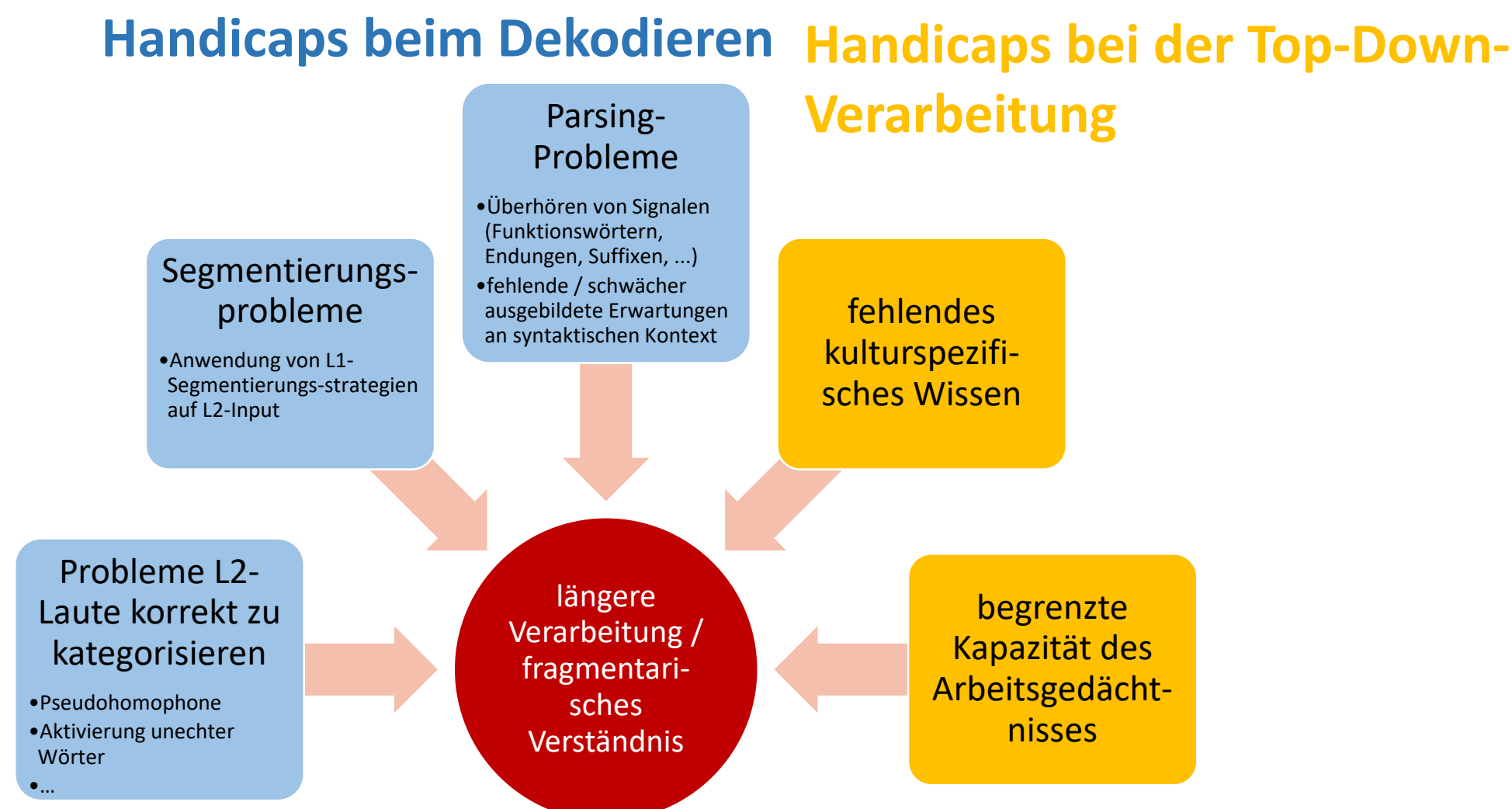
Mikro-Höraufgaben zur Förderung der Hörverstehenskompetenz bei DaZ-Lerner*innen

Gunther Dietz

1. Hören als „sperrige Fertigkeit“

- Lehrpersonen**
- haben – als „native listeners“ des Deutschen – oft nur vage Vorstellung von konkreten Dekodierproblemen ihrer mehrsprachigen Schüler*innen (Cauldwell 2018).
 - haben relativ geringes Wissen über relevante mentale Prozesse
 - können Hörtexte nicht so leicht physisch manipulieren (wie Lesetexte)
- Lerner*innen:**
- Hören fundamental von anderen Fertigkeiten unterschieden, denn gesprochene Sprache ist unsichtbar – flüchtig – variabel – zusammenhängend – sehr schnell – mehrdeutig (Cutler 2012)

Potentielle Handicaps für L2-Hörer-Lerner*innen (Cutler 2012, Grotjahn 2012)



- Fazit**
- Sowohl Bottom-up- als auch Top-Down-Prozesse sind für das Textverstehen relevant, aber gerade weniger geübte Hörer*innen können Defizite beim Dekodieren nicht durch Heranziehen von Weltwissen kompensieren (Tsui & Fullilove 1998).
 - Stattdessen: Training von Teilprozessen des Dekodierens, um Hörer-Lerner*innen unabhängig von Weltwissen zu machen

2. Von „Fragen zum Text“ zu „Mikro-Höraufgaben“ – neuere Ansätze in der Hörverstehensdidaktik

Kritikpunkte an traditioneller HV-Didaktik (Field 2008, Thorn 2008, Dietz 2018, Cauldwell 2018)

- ↓ Fokus auf Überprüfung des Textverständnisses („Comprehension Approach“, Field 2008)
- ↓ Hörer-Lerner*innen werden mit Dekodieraufgabe alleingelassen
- ↓ Arbeit an der lautlichen Substanz von Hörtexten weitgehend didaktisch ausgeblendet
- ↓ Empfehlung von Top-Down-Strategien, die nur bedingt funktionieren (z.B. Kontextraten),
- ↓ Lernpotential von Hörmaterialien bleibt weitgehend ungenutzt
- ↓ (unreflektierte) Übertragung von Methoden der Lesedidaktik auf die Hördidaktik
- ↓ starke Lehrerzentriertheit
- ↓ unpassendes Sprachmodell („Modell der gepflegten Sprache“ statt „Modell der spontanen Sprache“, Cauldwell 2018)

Fazit: Anderes Arbeiten mit Hörmaterial / Arbeiten mit anderem Hörmaterial

- wiederholtes auditives Präsentieren
- kleinschrittige Vorgehensweise
- Fokus auf kleine und kleinste Passagen von Hörtexten (Zoom)
- stärkere Fokussierung auf Training von Dekodierprozessen
- Aufbrechen der Hörsituation
- stärkere Orientierung am „Modell der spontanen Sprache“
- Arbeit mit „authentischen“ Texten

Neuer Ansatz: „Mikro-Höraufgaben“ (Field 2008, 2012)

- eher kurze, aber intensive Trainingseinheiten
- an kurzen Hörpassagen
- insbesondere für Anfänger geeignet
- bezogen auf ausgewählte Teilprozesse des lautlichen Dekodierens
- als eigenständige Trainingseinheit im Unterricht oder
- in Zusammenhang mit inhaltlicher Arbeit mit längeren Hörtexten

3. Beispiele für Mikro-Höraufgaben für DaZ/DaF [teilweise aus einem studentischem Miniprojekt]

Kategorien von Mikro-Höraufgaben zu Teilprozessen des Dekodierens (n. Field 2008)

- 1 Lexikalische Erkennung**
 - 1.1. Phonem-Erkennung und -Diskriminierung
 - 1.2 Laut in Schrift umsetzen
 - 1.3 Erkennen der Silbenstruktur
 - 1.4 Worterkennung
- 2 Syntaktische Erkennung (Parsing)**
 - 2.1 Erkennen syntaktischer Einheiten
 - 2.2 Übungen zum Entdecken von Äußerungsakzenten
 - 2.3 Übungen zum Erkennen von Chunks
- 3 Normalisierungsübungen (Gewöhnung an Sprechervariation)**
 - Übungen zur Gewöhnung an umgangssprachliches Sprechen

Phonem-Erkennung und -Diskriminierung

Welches Wort hörst du am Ende des Satzes? Kreuze an.

Audio „Julia: Weihnachtsmarkt in Dresden“ (<https://audio-lingua.eu/spip.php?article3530>)

(1) ☐ gehen ☐ stehen. (2) ☐ alt ☐ kalt. (3) ☐ essen ☐ fressen (4) ...

Betonte Silben als Signale für die Worterkennung

Manchmal ist die betonte Silbe der einzige Teil eines Wortes, den du klar hörst. Hör dir nun die folgenden betonten Silben an. Rate, wie das Wort heißt.

Audio „Silben-Rätsel“

Muster a. ● ○ :

Muster b. ○ ● :

Muster c. ○ ● ○ :

Mehrere Wörter heraushören (Lückendiktat)

Hör zu und schreibe die fehlenden Wörter in die Lücken.

Audio Lina (<https://audio-lingua.eu/spip.php?article2408>)

Mein Name ist Lina und das Abitur wichtig, weil man in Deutschland durch das Abitur und Aufstiegsmöglichkeiten bekommt. Nach dem Abitur studieren und ähm (.) ja und zwar Medizin Herz-Thorax-Chirurgin werden. das Studium ein sehr gutes Abitur und muss mich dafür sehr doll und brauche sehr sehr gute Noten.

Bewusstmachung von Pausen in einem Transkript

Höre zu und markiere die Pausen durch einen senkrechten Strich |.

Audio „Finja“ (<https://audio-lingua.eu/spip.php?article5906>)

ich bin finja ich bin dreizehn jahre alt und komme aus trier das ist eine alte stadt in deutschland ich gehe ähm auf das ef-es-gee das friedrich spee gymnasium in trier und ehm das ist eine ganztagsschule das heißt ich habe schule von acht bis vier uhr wir haben immer zwei stunden unterricht und danach fünfzehn minuten pause allerdings nach äh fünf stunden unterricht haben wir eine ganz große pause wo wir dann in die mensa essen gehen können und ehm in unsere ags gehen können

Ausbilden syntaktischer Erwartungen - Fortsetzung erraten

Höre die Aufnahme. Überlege an den Stellen, an denen das Abspielen gestoppt wird: Wie heißt wohl das nächste Wort? Kontrolliere dann, ob du das Wort erraten hast.

Audio „Lennard & Annika“ (<https://audio-lingua.eu/spip.php?article1961>)

	1. Hören: vermutetes Wort nach Stopp	2. Hören: gehörtes Wort nach Stopp
1		
2		
3		

- Zielsetzung für didaktische Forschung:**
- Entwicklung und Erprobung von Mikro-Höraufgaben für DaZ- und DaF-Lerner*innen

Ansprechpartner

PD Dr. habil. Gunther Dietz
Lehrstuhl für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und seine Didaktik

gunther.dietz@philhist.uni-augsburg.de

4. Literatur

– Cauldwell, Richard T. (2018): A syllabus for listening. Decoding. Birmingham, UK: Speech in Action.

– Cutler, Anne (2012): Native listening. Language experience and the recognition of spoken words. Cambridge, MA: The MIT Press.

– Dietz, Gunther (2018): "Mentale Prozesse beim mutter- und fremdsprachlichen Hören und Konsequenzen für die Hörverstehensdidaktik". In: Di Venanzio, Laura & Lammers, Ina & Roll, Heike (Hg.): DaZu und DaFür. Neue Perspektiven für das Fach Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Materialien der 43. Jahrestagung des Fachverbands Deutsch als Zweit- und Fremdsprache in Essen 2016. Göttingen: Universitätsverlag Göttingen (Materialien Deutsch als Fremdsprache, 98), 97–116.

– Field, John (2003): Psycholinguistics. A resource book for students. London - New York: Routledge.

– Field, John (2008): Listening in the language classroom. Cambridge: Cambridge University Press (Cambridge language teaching library).

– Field, John (2012): "Listening Instruction". In: Burns, Anne (Hg.): The Cambridge guide to pedagogy and practice in second language teaching. Cambridge u.a.: Cambridge University Press, 207–217.

– Grotjahn, Rüdiger (2012): "Hörverstehen: Konstrukt und Messung". In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 41.1, 72–86.

– Thorn, Sheila (2008): "Mining listening texts". In: Modern English Teacher 18.2, 5–13.

– Tsui, Amy B. M. & Fullilove, John (1998): "Bottom-up or Top-down Processing as a Discriminator of L2 Listening Performance". In: Applied Linguistics 19.4, 432–451.

Audios: audiolingua.eu (anhörbar über die QR-Codes)